

Festdag för Plattdüütsch

Von Heike Fedderke

Liesen un op Töhnspitzen sliek ik mi dör de Siedendöör in den Königsmarck-Sool rin. To loot komen, dat is sünst nich mien Oort. Man de Weg von de Kieler Föör öber de Elv bit no Stood duurt sien Tiet. Teihn Minuten bün ik to loot.

De Veranstaltung hett al anfungen. Op de Bühn stoht lüttje Kinder, de öber uns Projekt „Plattdüütsch in Kinnergoorn un Speelkreis“ an de plattdüütsch Sprook Gefallen funnen hebbt. De Tokiekers geiht dat Hart op, jüst so as mi. Wo sööt!

In Stood is de „Plattdüütsch Stiftung Neddersassen“ gründt worrn. Bi dissen Festakt koomt vele Lüüd to Woort. Ik sitt in de letzte Reeg un seh all mien plattdüütschen Fründinnen un Fründen von achtern.

Bi welke mutt ik roden: Is se dat nu oder nich? Kiek, Elke is uk dor! Se hett veel för de Schoolkinner doon. Renate is för

de Landfröons ünnerwegens, de uk de plattdüütsch Sprook plegen doot. Un dor achtern op de anner Siet, mi dücht, dat kunn Ernst-August ween. Hüüt speelt he nich Theoter, hüüt is he mol Tokieker. Hanna un Hermann, Gerd un Jan, Inge un Ilse, Hans-Peter un Heinz: All sünd se hüüt komen to dissen plattdüütschen Festdag. Se hebbt nie nich 'n Bogen mookt üm de Arbeit, wenn't üm Plattdüütsch güng, spendeert Freetiet un Geld för de plattdüütsch Sprook.

Mit de „Stiftung“ is weller een Pluck in de Eer komen, de de schöne ole Sprook stütten deit. Plattdüütsch is een Geschenk, dat pleegt warrn mutt, dormit dat lebennig blifft un uk in Tokunft noch Platt snackt, schreben, vertelt, sunge, speelt un dröömt ward. Noch is dat nich to loot!

